



Das 13 Millionen Euro teure Parkhaus: Ein grauer Klotz am Schierker Ortsrand soll die Fahrzeuge der Besuchermassen aufnehmen.

Foto: Bein

Neuer Fahrplan mit weiterer Verschlechterung

Bad Harzburg/Braunschweig. Der Fahrplanwechsel am 14. Dezember bringt für den Harz Verbesserungen, aber auch Verschlechterungen. Wie berichtet, hält die neue Expresslinie von Bad Harzburg nach Hannover nicht in Oker, obwohl der Umstieg in Goslar ausreichend Zeit dafür ließe. Verschlechterungen gibt es auch auf der Direktverbindung zwischen Bad Harzburg und Braunschweig.

Nur zwei Minuten mehr

Unter der Woche ist die Welfenstadt von der Kurstadt aus nur mit einem Umstieg in Vienenburg zu erreichen, bestätigt Birthe Ahting, Sprecherin des Bahnunternehmens „Erix“, das die Strecke in einer Ausschreibung gegen die DB gewonnen hat. Die Fahrzeit verlängere sich aber nur um zwei Minuten, erklärt Ahting. Aktuell gibt es eine zweistündliche Direktverbindung.

Im Einstundentakt

An den Wochenenden fährt Erix von Braunschweig im Wechsel abwechselnd Goslar und Bad Harzburg an. Als Hintergrund für die Veränderung nennt die Erix-Sprecherin die Fahrgastströme. Am Wochenende seien viele Touristen unterwegs, in der Woche Pendler. Dazu kämen betriebsinterne Gründe, wie das Betanken der Fahrzeuge.

Der Fahrplanwechsel bringt aber auch Verbesserungen. Die bisher zweistündigen Verbindungen von Bad Harzburg und von Goslar aus nach Braunschweig würden montags bis freitags in einen Einstundentakt verwandelt. Auch zwischen Goslar, Vienenburg und Halberstadt sowie nach Halle fahren jede Stunde Züge, schwärmt der Goslarer Eisenbahnexperte Gerhard Feyerabend. *oli*

„Kleiner Harz“ erwartet 100 000. Besucher

Wernigerode. Der Miniaturenpark „Kleiner Harz“ und der Bürgerpark Wernigerode erwarten heute den 100 000. Besucher in diesem Jahr. „Am Vormittag rechnen wir damit, dass er oder sie vor der Tür steht“, sagte die Geschäftsführerin der Park und Garten GmbH Wernigerode, Marlies Ameling.

Der Bürgerpark liegt auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände. 2009 wurde dort auch der „Kleiner Harz“ eröffnet. Er hatte laut Ameling in der ablaufenden Saison mehr Besucher als im Vorjahr – und das trotz des teilweise kühlen und verregneten Sommers.

„Wir werden für den Mini-Harz eine Zahl jenseits der 60 000 erreichen“, sagte Ameling. 2013 hatten sich etwa 56 000 Gäste die kleinen Stadtansichten und Sehenswürdigkeiten auf dem rund 1,5 Hektar großen Areal im Wernigeroder Bürgerpark angesehen. Am 2. November hat der „Kleiner Harz“ noch einmal geöffnet, dann ist Winterpause. Die Modelle werden dann abgebaut und von Staub und Dreck befreit.

Der Miniaturenpark zeigt aktuell rund 60 harztypische Modelle im Maßstab 1:25, darunter den Nachbau der Brockenkuppe mit Mini-Bahn, die Kaiserpfalz in Goslar und den Halberstädter Dom. Jedes Jahr werde die Schau erweitert, so Ameling. Derzeit laufe die Arbeit am Kleinen Schloss Blankenburg und am Rammelsberg Goslar. „Ob sie ab Ostern 2015 schon aufgestellt werden können, wird sich zeigen.“ *dpa*

Kurort der Werktätigen teuer aufgemöbelt

Feier zum Umbau des Brockenortes Schierke für 27,5 Millionen Euro – Eisstadion und Wintersport sollen folgen

Von Oliver Stade

Schierke. Der größte Schritt zur Modernisierung Schierkes ist getan. Für 27,5 Millionen Euro entstanden ein riesenhaft wirkendes Parkhaus mit 700 Stellplätzen, vier Brücken für Fußgänger und Autos, eine 1,4 Kilometer lange Zubringer- und Umgehungsstraße und ein Kurpavillon. Mit einem großen Fest sollen die Neubauten eingeweiht werden.

Das Land Sachsen-Anhalt hat die Investitionen großzügig gefördert. Klar, dass Wirtschaftsminister Hartmut Möllring am Freitag zum „Tag der offenen Tür“ nach Schierke kommt. Er bringt Finanzstaatssekretär Jörg Felgner aus Magdeburg mit, um mit Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert den Umbau des kleinen 700-Einwohner-Ortes von 11 bis 18 Uhr zu feiern.

Um die Besuchermassen aufzunehmen, wird ein Buspendelverkehr

aus Wernigerode in den Ortsteil eingerichtet: In Schierke erklären Fachleute das neue Schierke, auf die Gäste wartet ein Unterhaltungsprogramm, am Nachmittag tritt die aus Halberstadt stammende Popschlagersängerin Linda Hesse auf.

Dass sich nicht nur der Nationalpark, die Harzer Schmalspurbahnen, die Bergwacht und Schierker Vereine vorstellen, sondern auch der Harzer Tourismusverband und vor allem die Touristen-Information aus der Nachbarstadt Braunlage im Kreis Goslar zeigt, dass Schierke sich nicht nur um sich selbst drehen will. Schließlich hört der Millionenumbau nicht im Ort auf. Als nächstes Puzzleteil beginnt Jahr die 7 Millionen Euro teure und ganzjährig nutzbare „Schierke-Arena“, deren Bau das Land wie gewohnt großzügig fördert.

Außerdem treibt die Stadt Wernigerode die Planungen für eine alpine Abfahrt am Winterberg voran, die mit dem Wurmberg in Braunlage zu einem Skigebiet zusammenwachsen soll.

Wer dereinst am Schierker Parkhaus ankommt, soll mit dem Lift zum Sattel zwischen Großem und Kleinem Winterberg gebracht werden. Andreas Meling, Sprecher des Oberbürgermeisters, sagt, das Konzept zur

Ganzjahresnutzung sei mit Landrat Thomas Brych aus Goslar, Braunlages Bürgermeister Stefan Grote und den Betreibern des Skizentrums auf dem Wurmberg abgestimmt. Die

„Das kommt der gesamten Region zugute.“

Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes über die Schierke-Investitionen

Forschung gibt Krebskranken Hoffnung

11. Goslarer Informationstag gut besucht

Goslar. Über neueste Forschungsergebnisse und Behandlungsmöglichkeiten von Krebserkrankungen berichteten namhafte Referenten bei einer Fachtagung im „Achtermann“. Plattform war der 11. Goslarer Krebs-Informationstag, an dem sich 160 Ärzte und onkologische Fachangestellte beteiligten hatten.

Berichtet wurde über Behandlungsfortschritte beim Brustkrebs. Einige Vorträge verdeutlichten, wie wichtig Faktoren wie Sport, Ernährung und körperliche, aber auch psychische Rehabilitation zur Überwindung von Erkrankungen sein können.

Als Glanzpunkt galt der Vortrag des in Goslar aufgewachsenen und weltweit bekannten Leukämiespezialisten Dr. Valentin Göde von der Universitätsklinik Göttingen, der

2013 auf dem bedeutendsten Krebskongress der Welt, dem Asco in den USA, einen der wichtigsten Vorträge gehalten hatte. „Das letzte Mal war ich zu meinem Abiturientenball in diesen Saal“, sagte Göde.

Neue Medikamente

Er berichtete über die chronisch lymphatische Leukämie, der häufigsten bösartigen Bluterkrankung. Aufgrund neuer Medikamente bräuchten Patienten in Zukunft möglicherweise keine Chemotherapie mehr, berichtete er.

Erfreulich haben sich die Behandlungsmöglichkeiten beim Schwarzen Hautkrebs entwickelt, berichtete Professor Ralf Gutzmer von der Medizinischen Hochschule Hannover: „Statt einer Lebenserwartung von nur drei Monaten, wie



Der Goslarer Mediziner Marc-Oliver Zahn von der „Onkologischen Kooperation Harz begrüßt die Gäste im „Achtermann“.

Foto privat

es früher war, leben Patienten heute noch nach Jahren. Für eventuelle Nebenwirkungen braucht es aber gut geschultes Fachpersonal.“

Dass den onkologischen Pflegekräften diese berufliche Weiterbildung ein wichtiges Anliegen ist, beweist die hohe Zahl der teilnehmenden medizinischen Fachangestell-

ten, heißt es aus dem Kreis der Veranstalter.

Eingeladen zu der Tagung hatten die Onkologische Kooperation Harz am Asklepios-Krankenhaus in Goslar und der Goslarer Verein „Leben mit Krebs“, dessen Vorsitzender Eike Hulsch sich über die große Resonanz freute.

